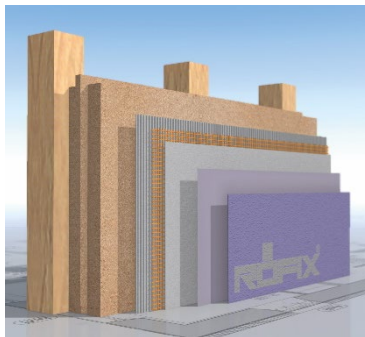


RÖFIX WOFITHERM Wood

Verarbeitungsrichtlinie Österreich

Verputztes Holzfaser-Wärmedämmsystem (WF-PT WDS) von Gebäudewänden aus Holzkonstruktionen

Die jeweilige Zulassung ist in Verbindung mit den gültigen Normen und Vorschriften zu beachten.
Für eine ÜA-Zertifizierung (Fremdüberwachung) sind die erforderlichen Richtlinien maßgebend.



Verwendung

Diffusionsoffenes Wärmedämmsystem für die bau- und werkseitige Montage auf Holzkonstruktionen aus Vollholz oder Holzrahmenbau mit und ohne außenseitige Versteifungsplatten.

Eigenschaften

- Nachwachsender Dämmstoff aus Holz
- Hoher sommerlicher Hitzeschutz
- Diffusionsoffen und feuchtigkeitsregulierend
- Gute Schalldämmung
- Hohe Stabilität

Systemübersicht	
RÖFIX Qualitätsdämmstoff	RÖFIX WOFITHERM 110-Holzweichfaser-Dämmplatte (Massivholzuntergrund) RÖFIX WOFITHERM 185-Holzweichfaser-Dämmplatte (Holzrahmenbau) RÖFIX WOFITHERM Laibungsplatte
Klebemörtel*	RÖFIX Collstar Klebemörtel
Mechanische Befestigung	RÖFIX ROCKET WOOD (Type: Ranit Rocket Wood) RÖFIX STR-H (Type: Ejothem STR H, ETA-20/0670)
Unterputzmörtel	RÖFIX Unistar® MINERAL Klebe- und Armiermörtel RÖFIX Unistar® LIGHT Klebe- und Armiermörtel RÖFIX Poly LIGHT Klebe- und Armier Mörtel
Armierungsgewebe	RÖFIX P50 Armierungsgewebe (Wendland, Adfors)
Grundierung	RÖFIX Putzgrund Premium
Oberputz	RÖFIX SiSi-Putz® VITAL RÖFIX SiSi-Putz® KREATIV RÖFIX FIBRA Silikonharzputz RÖFIX SIL Silikonharzputz RÖFIX GREEN Silikatputz RÖFIX 715 Edelputz Spezial + RÖFIX PE 519 Premium Fassadenfarbe oder RÖFIX PE 229 SOL SILIKAT (biozidfrei) RÖFIX Designputz+RÖFIX PE 519 Premium Fassadenfarbe oder PE 229 SOL SILIKAT (biozidfrei) RÖFIX 772 Kratzputz RÖFIX 773 Stoneline
Zubehör	RÖFIX Gewebewinkel RÖFIX Tropfkantenprofil RÖFIX W38 PUR Flex pro Anputzleiste RÖFIX Classic Anputzleiste RÖFIX APL 3D Profi Plus Small Anputzleiste RÖFIX 3D Membran Rolladen Anputzleiste RÖFIX W44 Deco-Tex Abschlussprofil RÖFIX Alu Flex Anputzleiste RÖFIX Alu Small Anputzleiste RÖFIX Fugenflankenprofil RÖFIX Dachabschlussprofil RÖFIX Attikapprofil RÖFIX Blechübergangsprofil RÖFIX Dehnfugenprofil Schlaufenprofil RÖFIX W50 DUO-TEX Bewegungsprofil RÖFIX W58 Gleitlagerprofil PUR-FIX RÖFIX Praktika Sockelprofil RÖFIX Sockeleinschub- und Basisprofil RÖFIX Rohrdurchführung RÖFIX SOL-PAD Fensterbanksystem RÖFIX Folienband RÖFIX Fugendichtband RÖFIX IF 302 Flex Fugendichtschaum RÖFIX IF 300 Purcoll Pistolenklebschaum B1 RÖFIX IF 311 Pistolenfüllschaum B1 RÖFIX Montageelemente RÖFIX PM 502 MS-Polymer Dicht- und Klebmasse weiteres Zubehör auf Anfrage
Sockeldämmplatten	RÖFIX EPS-S Sockeldämmplatte
Feuchteschutz	RÖFIX Optiflex 1K rohweiss RÖFIX Optiflex 1K light RÖFIX Optiflex 2K
Fassadenfarben	RÖFIX PE 419 Etics RÖFIX PE 429 Silosan RÖFIX PE 519 Premium SiSi RÖFIX PE 229 Sol Silikat

* Die Verwendung von Klebemörtel RÖFIX Collstar ist untergrundabhängig und kann bei Unebenheiten bzw. Untergrundaussgleich vollflächig auf Holzmassivwänden oder OSB (mind. Typ3) verwendet werden (siehe RÖFIX VAR WDVS im Holzbau).

Allgemeine Hinweise (zur Verarbeitung der Holzweichfaser-Dämmstoffe)

Im Hinblick auf Gewährleistungsansprüche ist darauf zu achten, dass ausschließlich RÖFIX Systemkomponenten bzw. freigegebene Materialien zum Einsatz kommen. Die gelieferten RÖFIX Systemkomponenten sind zu prüfen sowie Lieferscheine und Beipackzettel für spätere Rückfragen aufzubewahren.

Lagerung

Die Lagerung von RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten muss grundsätzlich vor Regen, UV-Strahlung und mechanischen Beschädigungen geschützt erfolgen. Es dürfen max. 2 Paletten gestapelt werden.

Zuschnitt

Für den präzisen Zuschnitt von Holzfaser-Dämmplatten werden Schneidegeräte mit geführter Säbelsäge oder Seilbandsägen empfohlen. Für dünnere Dämmdicken (< 100 mm) eignen sich alle gängigen Holzschneidewerkzeuge wie Tischkreissäge, Handkreissäge etc. Aufgrund der entstehenden Staubentwicklung beim Bearbeiten wird generell eine Absaugung empfohlen.

Freibewitterung

Spätestens vier Wochen nach Anbringen der RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten muss das Putzsystem aufgebracht oder die Fassade mit einer hinterlüfteten Plane geschützt werden.

Schützen Sie die Dämmplatten sowie angrenzende Bauteilflächen (z. B. im Brüstungsbereich) während der Bauphase zuverlässig vor stehendem Wasser.

An unverputzten Platten ablaufendes Regenwasser kann zu Verunreinigungen angrenzender Bauteile führen. Achten Sie auf eine entsprechende Wasserableitung.

Brüstungsbereiche und Abschlüsse vor Feuchtebelastungen schützen, Ableitung von Wasser.

Spritzwassergefährdete Bereiche vor Feuchte und Schmutz schützen.

Etwaige Fehlstellen mit systemkonformen Dämmplatten ausbessern.

Bewitterte Oberflächen anschleifen und abfegen.

Montage RÖFIX WOFITHERM 185 auf Holzrahmenbau

Vor der Montage der Holzweichfaser-Dämmplatten ist der Untergrund zu prüfen. Der Holzrahmenbau muss trocken (Holzfeuchte $\leq 18\%$), sauber und ebenflächig sein – Höhenversätze sind zu vermeiden.

Konstruktionsaufbau

Im Holzrahmenbau montieren Sie RÖFIX WOFITHERM 185 Dämmplatten direkt auf die Holzständer.

In jedem Fall muss bei einer Beplankung die Befestigung stets durch die Beplankung hindurch direkt in den Holzständer erfolgen. Im Bereich stumpfer Plattenstöße sind zusätzlich zugelassene Befestigungsmittel konstruktiv in die Beplankung einzubringen.

Mechanische Befestigungsmittel

Die Befestigung der RÖFIX WOFITHERM 185 erfolgt mittels Breitrückenklammern oder RÖFIX Schraubdübel STR-H oder ROCKET WOOD direkt auf dem mindestens 60mm breiten Holzständer.

Breitrückenklammern sind 2-3mm in der Platte zu versenken, bei Dämmstoff-Schraubdübeln ist der Teller bündig mit der Plattenoberfläche anzubringen.

Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ist auf dem Holzständer entsprechend zu verteilen (siehe Verlegebeispiele) und müssen in ausreichender Tiefe verankert werden. Die effektive Mindesteindringtiefe der Breitrückenklammer hat $\geq 30\text{mm}$ zu betragen, es sind rostfreie Breitrückenklammern zu verwenden. Die Mindestverankerungstiefe in die Holzkonstruktion kann durch die Wahl des Schraubdübels variieren – siehe entsprechendes technisches Merkblatt.

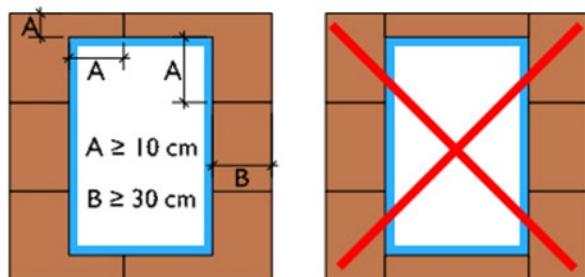
Jede Dämmplatte muss ausreichend und dauerhaft befestigt sein, nicht festsitzende Befestigungsmittel sind zu entfernen und fachgerecht zu ersetzen. Nur Befestigungen im tragfähigen Untergrund sind statisch wirksam, eventuell vorhandene Beplankungen zählen nicht dazu.

Auf eine passgenaue Verlegung der Platten ist zu achten.

Bei stumpfkantigen Platten ist ab 100 mm Plattendicke eine Verzahnung der Dämmplatten im Eckbereich vorzunehmen. Bei

geringeren Plattendicken kann die Fuge im Eckbereich senkrecht durchlaufen, sollte aber geschossweise versetzt werden.

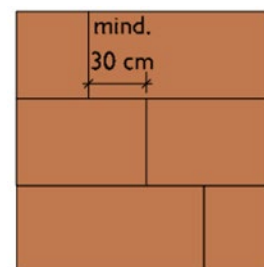
Plattenstöße in Verlängerung von Fensteröffnungen sind zu vermeiden, um die Entstehung von Kerbrissen in diesen Bereichen vorzubeugen.



Richtig

Falsch

Der vertikale Plattenversatz sollte mindestens 30 cm betragen (keine Kreuzfugen), bei Passstücken mindestens ein Viertel der Plattenlänge. Die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen.

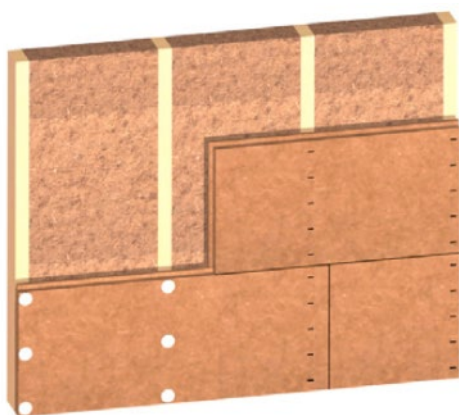


Die Befestigung über Kopf ist ausschließlich ab RÖFIX WOFITHERM 185 Dämmplatten ≥ 60 mm und mit RÖFIX Dämmstoffschrauben möglich. Das Achsmaß der zwingend notwendigen tragenden Unterkonstruktion (mindestens 60/40 mm) darf dabei 40 cm nicht überschreiten

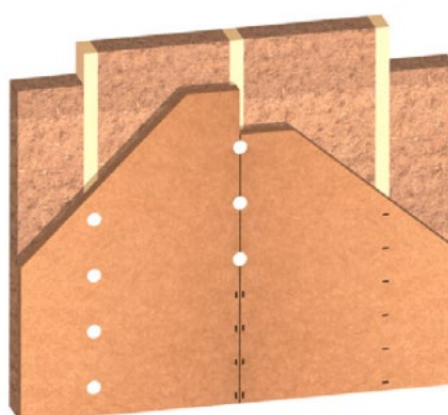
Anordnung und Abstände der Befestigungsmittel

Jede Platte ist auf mindestens zwei Ständern zu befestigen

Mindestens drei Befestigungsmittel pro Platte und Ständer



Kleinformatische Platten



Großformatige Platten

Anzahl und Abstände der Befestigungsmittel in Abhängigkeit der Windsogbelastung					
	Rippenabstand (mm)	Mindestanzahl Stück Befestiger je Rippe und Platte (Plattenbreite 60 mm)		Zulässiger vertikaler Höchstabstand der Befestigungsmittel (mm)	
Winddruck W_e nach DIN 1055-4 (kN/m ²)		-1,00	-1,60	-1,00	-1,60
RÖFIX Dämmstoffschraube Holzunterg.	≤ 625	3	4	≤ 270	≤ 160
Edelstahlbreitrückenklammern	≤ 521	5		A ≤ 125	
	≤ 625	6		A ≤ 100	
	≤ 729 ¹	7		A ≤ 85	

¹ Rastermaß 750 mm nur mit RÖFIX Wofitherm 185

Randabstände

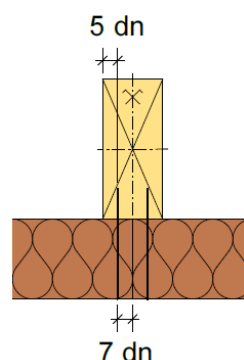
Beachten Sie folgende Randabstände:

Massivholz = 5 dn

RÖFIX WOFITHERM /-gf = 7 dn

Die Mindestbreite des Holzständers bei schwebendem Stoß (kleinformatigen N+F-Platten) beträgt 40 mm, bei stumpfem Stoß 50 mm

Befestigen Sie jede Platte auf mindestens zwei Ständern



Stumpfer Plattenstoß mit erforderlichen Randabständen

Mechanische Befestigung bei Montage RÖFIX WOFITHERM 110 im Massivholzbau

Die Befestigung der RÖFIX WOFITHERM 110 erfolgt mittels Breitrückenklammern, RÖFIX Schraubdübel STR-H oder ROCKET WOOD direkt auf die Massivholzwand. Die rostfreien Breitrückenklammern sind 1mm in der Platte zu versenken, bei Dämmstoff-Schraubdübeln ist der Teller bündig mit der Plattenoberfläche anzubringen oder alternativ mit dem RÖFIX STR-Setztool HF versenkt zu montieren und anschließend mit RÖFIX Rondelle HF zu verschließen.

Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel - siehe Verlegebeispiele und müssen in ausreichender Tiefe verankert werden. Die effektive Mindesteindringtiefe der Breitrückenklammer ≥ 30mm. Die Mindestverankerungstiefe in die Holzkonstruktion kann durch die Wahl des Schraubdübels variieren – siehe entsprechendes technisches Merkblatt.

Jede Dämmplatte muss ausreichend und dauerhaft befestigt sein, nicht festsitzende Befestigungsmittel sind zu entfernen und fachgerecht zu ersetzen.

Fugenverschluss

Fugen in den Plattenstößen bis 2 mm sind überputzbar. Fugen von 2–5 mm sind vorher mit Dämmstoff oder RÖFIX IF 301 bzw. RÖFIX IF 311 zu hinterfüllen und mit einer geeigneten überputzbaren Dichtmasse (z.B. RÖFIX MS Polymer Dicht- und Klebmasse) mind. ≥ 5 mm tief zu schließen.

Fugen mit einer Breite über 5 mm sind in Dämmdicke mit Füllschaum auszufüllen und anschließend frisch in frisch mit einem Keil aus RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten oberflächenbündig zu verkeilen. Nach Aushärtung des Füllschaumes wird der überstehende Keil flächenbündig abgeschnitten.

In den Bereichen Dachanschlüsse Leitungsdurchführungen wird der Einsatz von RÖFIX IF 302 FLEX Fugendichtschaum empfohlen.

Fensteranschluss und Fensterbank

Im Fensterbereich ist hinsichtlich des Witterungsschutzes ein besonderes Augenmerk auf den richtigen Anschluss des Laibungsbereichs und der Fensterbank zu richten. Das Gesamtsystem aus Fassade, Fenster, Sonnenschutz und Fensterbank muss aufeinander abgestimmt sein und ist daher im Vorfeld fachgerecht im Detail zu planen. Somit kann verhindert werden, dass es in späterer Folge zu bauschädlichen Wassereintritten kommen könnte.

Im Folgenden ist darauf zu achten, dass die Fensterbank mind. 40 mm über die fertige Putzbeschichtung übersteht und die Neigung der Fensterbank nach vorne mit einem Mindestgefälle von 5° auszuführen ist. Jegliche Bewegungen der Fensterbank (thermisch bedingt sowie durch Wind-/Sogbelastungen) dürfen nicht in das Fassadensystem eingeleitet werden.

Eine zweite Dichtebene unter der Sohlbank bzw. äußeren Fensterbank ist zwingend erforderlich. Für diesen Anwendungsbereich wird das RÖFIX SOL-PAD Fenstersystem (RÖFIX Dämmkeil, RÖFIX SOL-PAD Anputzleistensystem, RÖFIX SOL-PAD Kantenprofil, RÖFIX SOL-PAD Dichtbahn oder RÖFIX Optiflex 1K) empfohlen. Der Anschluss der Dämmplatten zum Fenster und alle Anschlussfugen zur Fensterbank bzw. zum Fensterbankendstück müssen generell schlagregensicher mit geeigneten RÖFIX Anputzprofilen oder RÖFIX Fugendichtbändern hergestellt werden. In den Bereichen Dachanschlüsse Leitungsdurchführungen wird der Einsatz von RÖFIX IF 302 FLEX Fugendichtschaum empfohlen. Sind die Fensterbänke vor der Dämmplattenbefestigung montiert, ist umseitig ein Fugendichtband bündig mit dem Dämmstoff einzulegen.

Es muss sichergestellt sein, dass zu keiner Zeit Wasser in die Konstruktion eindringen kann. Die aktuelle Richtlinie Fensterbank (ARGE Fensterbank) ist zu beachten.

Armieren der Dämmplatten

Vor dem Verputzen der Holzfaser-Dämmplatten sind diese auf Feuchtigkeit zu prüfen. Die Feuchte der Dämmplatten darf 16% nicht überschreiten.

Im montierten Zustand können RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten bis zu 4 Wochen bewittert werden. Sie sind jedoch vor dauerhafter UV-Strahlung und Regen zu schützen. Kann dies nicht gewährleistet werden (geringer Dachüberstand, exponierte Lage), sollte die Beschichtung der Dämmplatten so rasch wie möglich erfolgen.

Während der Bauphase darf kein Wasser an keiner Stelle des Bauwerks (z.B. Fensterbrüstungen) in die Konstruktion gelangen. Ein Fassadenschutznetz bzw. ein Gerüstschutzdach ist erforderlich und bietet einen guten Schutz vor Schlagregenbelastung.

Holzfaserplatten werden immer 2-lagig verputzt und benötigen eine Mindest-Unterputzdicke von 5 mm. Hierzu werden RÖFIX Systemarmiermörtel verwendet.

Die Arbeitsschritte zum Verputzen von Holzfaser-Dämmplatten (WF-PT) sind ähnlich dem schon länger bekannten Wärmedämmverbundsystem aus Mineralwolle-Dämmplatten. Alle Anschlüsse sind dauerhaft regen- und winddicht auszuführen. An Gebäudeöffnungen wie Fenster und Türen wird an den jeweiligen Ecken ein Diagonalarmierungsgewebe (ca. 20x40 cm) oder ein RÖFIX Gewebeeckpfeil eingespachtelt. An Ecken und Kanten sind RÖFIX Gewebewinkel und an Untersichten RÖFIX Tropfkantenprofile einzubetten. Als Sockelübergang wird das RÖFIX Basisprofil mit RÖFIX Einschubprofil oder RÖFIX Praktikaprofil verwendet.

Im Gegensatz zu Dämmsystemen aus EPS-Dämmplatten wird bei Holzfaserdämmplatten zum Erreichen der Ebenheit und ersten Feuchtebelastung, eine flächige Ausgleichsschicht von 2 bis 3 mm mittels RÖFIX Systemarmiermörtel hergestellt (egalisisieren).

Sollten die einen oder anderen Platten, oder Plattenfugen feucht sein wird sich das in der Form abzeichnen, dass am Folgetag die Kleberfläche noch dunkler oder feuchter sind. Hier ist solange zuzuwarten, bis alles gleichmäßig trocken ist, bevor die Flächenarmierung ausgeführt wird. Etwaig feine Haarrisse entlang der Plattenfugen oder leichte Wellenbildung in der ausgetrockneten Ausgleichsmasse sind nicht außergewöhnlich. Die Arbeiten keinesfalls bei direkter Sonne oder starker Windbelastung ausführen – Fassadenschutznetz schützt davor.

Wenn alle Vorarbeiten abgeschlossen sind und die erste Spachtelung mit RÖFIX Systemarmiermörtel sichtbar gleichmäßig trocken ist (im Regelfall ca. 2 Tage), kann die Flächenarmierung erfolgen.

RÖFIX Systemarmiermörtel wird mit der Maschine oder von Hand mit der Zahntraufel RÖFIX R12 in einer weiteren Mindestdicke von 3 mm aufgebracht.

Nach der Applikation des frisch aufgetragenen Unterputzes, wird dieser mit der Zahntraufel RÖFIX R12 scharf auf der bereits erhärteten Ausgleichsschicht abgekämmt. In dieses frische Mörtelbett wird mit einer Stahltraufel das RÖFIX P50 Armierungsgewebe komplett flächendeckend mit mind. 1mm Unterputz überdeckt eingebettet. Die Gewebeüberlappung muss mind. 10 cm betragen. Eine kurze Nachbehandlung der frisch armierten Fläche mit einer ca. 1-1,5m langen Putzerlatte gewährleistet

perfekt plane Flächen. Der Unterputz muss mind. 5 Tage (bei >15°/ < 60% r.F.) trocknen. Bei feucht kühler Witterung entsprechend länger warten, bevor das RÖFIX Oberputzsystem aufgetragen wird.

Sockelausführung

In der Sockel- und- Spritzwasserzone (> 30cm über Geländeoberkante) ist eine Sockeldämmplatte RÖFIX EPS-S zu verwenden. Die geklebten Sockeldämmplatten müssen über der Bauwerksabdichtung (mind. 30cm) immer zusätzlich mechanisch befestigt werden (mind. 2 Dübel/Platte)

Empfehlung: Rückspringender Sockel mit einem Mindestversatz von 2 cm.

Ein flächenbündiger Sockel wird keinesfalls empfohlen, da diese Variante zu Abzeichnungen und Schäden führen kann.

Aufbringen der Endbeschichtung

Nach entsprechender Austrocknungszeit des Unterputzes können diffusionsoffene, mineralische oder silikonharzhaltige RÖFIX Oberputze aufgebracht werden.

Mineralisch gebundene Oberputze wie z. B. RÖFIX 715 Edelputz Spezial oder RÖFIX Designputz sind frühestens 10 Tage nach Applikation mit einem Anstrichsystem wie z. B. RÖFIX PE 519 Premium Fassadenfarbe zweimal zu streichen.

Pastöse Silikonharzputzsysteme wie RÖFIX SiSi-Putz® VITAL oder RÖFIX FIBRA werden mind. 24 Std. vor Putzapplikation mit RÖFIX Putzgrund PREMIUM vollflächig, satt und unverdünnt grundiert und benötigen keinen zusätzlichen Anstrich. Bei Fassaden die der Witterung ohne konstruktivem Schutz ausgesetzt sind, ist ein Anstrich dennoch immer zu empfehlen. Die Farbechtheit wird somit höher und die Alterung wird verzögert.

Letzter Arbeitsgang - Aufbringen des Feuchteschutzes im Unterterrainbereich

Mit z. B. RÖFIX OPTIFLEX 1K oder 2K Klebe- und Dichtmörtel wird der Feuchteschutz hergestellt. Dieser reicht von ca. 5 cm über fertiger Geländeoberkante bis ca. 10 cm unter den unteren Abschluss der Sockeldämmplatte und wird als äußerste Schicht auf das Putzsystem aufgebracht. Die nationalen Normen sind zu beachten. Eine Noppenfolie (beim Verlegen der Folie die Noppen nach außen und die glatte Seite zur Wand richten) oder RÖFIX Plexband schützt die Dämmung und Abdichtung im Unterterrainbereich vor mechanischen Beschädigungen beim Zuschütten und auch bei späteren Belastungen durch z.B. Sedimentation von Terrassenplatten und Belägen.

Oft sind bei der Fertigstellung der Verputzarbeiten die Terrain- bzw. Geländeoberkanten-Linien noch nicht genau bekannt. In diesem Fall ist der Auftraggeber unbedingt schriftlich darauf hinzuweisen, dass dieses zum gegebenen Zeitpunkt aufgebracht werden muss. Der Feuchteschutz stellt einen wesentlichen Funktionsteil bei jedem Dämm- und- Putzsystem dar.

Es sind ausschließlich die von RÖFIX zugelassenen Putze und Zubehörteile (z. B. Fensteranschlussprofile, Gewebewinkel, Dübel, Sockelprofil usw.) für das System zu verwenden!

Die Hinweise zu den einzelnen Produkten in den technischen Merkblättern sind zu beachten. Die jeweils neueste Fassung ist im Internet unter roefix.at abrufbar.

Stand 02/26